



HAUS PHANTASIA
Wasserstr. 5 | 90762 Fürth
Tel. 0911-212 88 85
email: info@schulederphantasie-fuerth.de
www.schulederphantasie-fuerth.de

Workshop Nr. 8

„ Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“

Haltungen, Erfahrungen, Möglichkeiten mit Kindern im Rahmen der Angebote der SCHULE DER PHANTASIE/ Fürth

Unter diesem Titel trafen sich 20 Workshop-TeilnehmerInnen und gestalteten gemeinsam die Runde. Ausgestattet mit einer Handvoll Tonerde, die zum eigenen Gestalten einlud, lauschten die Anwesenden zunächst den Ausführungen zum Hintergrund der SCHULE DER PHANTASIE.

Die Initiatoren Ulrike Irrgang und Lutz Krutein berichteten über das Ursprungskonzept der Schule der Phantasie in München. Hier hatte Professor Rudolf Seitz in den 1980iger Jahren eine realistische Idee entworfen und erfolgreich umgesetzt, die inzwischen beispielhaft in vielen Städten der BRD aufgegriffen und zum Aufbau von Kinder/ Jugend-Kunstschulen weiterentwickelt wurde: Freie Künstler und Kulturschaffende gehen sozialraumnahe in die bestehenden Kindertages-Einrichtungen, wie Kindergärten, Grund- und Hauptschulen und gestalten dort vorort Projekte mit den Kindern, oder die Kinder und Jugendlichen gestalten Projekte in den nahegelegenen bestehenden Ateliers und Werkstätten.

Dieses Angebot versteht sich als wichtige Bildungsergänzung zu den bestehenden Förder- und Lehrplänen der Kindergärten und Schulen. Gerade im bestehenden Bildungssystem wurden und werden heutzutage ein übergroßes Gewicht auf passive Aufnahme von Informationen und deren Reproduzierbarkeit gelegt. Überforderung, einseitige kognitive Überlastung, Reizüberflutung, Interaktionsprobleme, unterschiedliche Aufmerksamkeitsstörungen und gesundheitliche Folgeerkrankungen auf physischer wie psychischer Ebene gehören inzwischen zum Alltag, zum Identitätsgefühl des einzelnen Kindes/ Jugendlichen, seines familiären und sozialen Umfeldes und bieten schließlich ein adäquates Abbild der gesellschaftlichen Situation und deren Nöte.

Die SCHULE DER PHANTASIE spricht die Kinder grundlegend in ihrem kreativen Potential an. Eigene Ideen, Erfindergeist, Neugier und Zutrauen in die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten stärken die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Nicht vorgegebene Handlungsanweisungen sondern das Experimentieren mit unterschiedlichen Ideen und Materialien, die gemeinsame Bewältigung mit anderen zusammen bei der Entwicklung von Teamprojekten geben Raum und Rahmen, die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, ausdifferenzieren und im sozialen Kontext Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren.

Auf dem Weg zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit müssen gerade die Ausbildung dieser Schlüsselkompetenzen einen kontinuierlichen Erfahrungshintergrund erhalten. In einer sich schneller wandelnden und verändernden Umwelt brauchen insbesondere die Kinder und Jugendlichen einen verlässlichen Zugriff auf ihre eigenen Ressourcen hinsichtlich ihrer eigenen Stabilität, Kreativität, Flexibilität und sozialen Interaktionsmöglichkeiten.

Die SCHULE DER PHANTASIE FÜRTH hat sich, nunmehr im 3. Jahr mit ihrem Angebot hier vorort etabliert. Ausgehend vom Gründergeist von Rudolf Seitz entwickelt ein engagiertes Team Projektideen, die erfolgreich umgesetzt werden: In Kooperation mit 2 Grundschulen werden Pilotprojekte durchgeführt, während des Stadtjubiläums wurden u.a. 5 Großprojekte mit der Teilnahme von über 1000 Kindern durchgeführt. Der räumliche Standort in der Wasserstr. 5 ermöglichte zahlreiche Kursangebote, wie u.a. die Samstagswerkstatt, die allen Kindern offen steht, MALZEIT (ein integratives Kunstprojekt u.a. für Kinder mit chronischen Erkrankungen), und zahlreiche Angebote für Gruppen zum Malen, Werkeln, Plastizieren und Theaterspielen.

Das Gras wächst nicht schneller wenn man daran zieht. Diese Erkenntnis und Weisheit wurde in der gemeinsamen Diskussion aller Anwesenden beleuchtet und besprochen, hinsichtlich der Rahmenbedingungen, die unsere Kinder und Jugendlichen für ihr förderliches Wachstum brauchen. Der Stärkung der kreativen Fähigkeiten steht hier das wesentliche Haupt-Augenmerk zu.

Die gemeinsame Schlussrunde bestätigte die Individualität und Kreativität aller TeilnehmerInnen: jede/r hatte aus seinem Batzen Tonerde ein eigenes Symbol geformt, das ihre/seine Auffassung von Phantasie widerspiegelte.

Und so entstand in einem Holzkasten ein gemeinsames Werk, das die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Einzelnen präsentierte.

Katharina Hager/ Mitdozentin in der SCHULE DER PHANTASIE/ Fürth